Aktualisierte

Umwelterklärung 2019

Deutscher Caritasverband e.V.
Zentrale

Inhalt

Vorwort 1

1. Vorstellung des DCV e.V. 2

2. Umweltpolitik 4

3. Umweltmanagementsystem 6

4. Umweltprüfung 7

4.1 Kontext der Organisation 7

4.2 Umweltsaspekte 8

4.3. Chancen und Risiken 18

5. Umweltprogramm 19

6. Gültigkeitserklärung 21

7. Registrierungsurkunde 22

Impressum

VORWORT

„Über die Sorge für das gemeinsame Haus“

Papst Franziskus greift mit der Enzyklika „Laudato Si“ die akuten Umweltprobleme und deren Folgen auf. Diese Verlautbarung „Über die Sorge für das gemeinsame Haus“ befasst sich insbesondere mit dem Themenbereich Umwelt- und Klimaschutz und lenkt den Blick auf auftretende soziale Ungerechtigkeiten und auf die Begrenztheit der natürlichen Ressourcen.

Im Sinne der christlichen Umweltethik mit dem Ziel, die Schöpfung Gottes zu bewahren, fühlt sich der Vorstand des Deutschen Caritasverbandes e.V. (DCV) „der Sorge für das gemeinsame Haus“ verpflichtet.
Deshalb hat sich der Vorstand entschlossen, das Umweltmanagementsystem der Europäischen Union (Eco-Management and Audit Scheme - EMAS) einzuführen. EMAS ist mit seinen strengen Anforderungen ein höchst anspruchsvolles System für nachhaltiges Umweltmanagement in Unternehmen und Organisationen. EMAS steht für die freiwillige Verpflichtung zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung. Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz und Glaubwürdigkeit stehen hierbei im Fokus.

Durch einen achtsamen und verantworteten Umgang mit den vorhandenen finanziellen, materiellen und ökologischen Ressourcen will der Vorstand des DCV für seine Zentrale zur laufenden Geschäftsführung des Verbandes und einzelner anerkannter Fachverbände seinen Beitrag für eine umweltgerechte Zukunft leisten. Der christlichen Unternehmenskultur entspricht es, sich selbst und andere für die Bewahrung der Lebensgrundlagen zum jetzigen Zeitpunkt als auch für kommende Generationen zu sensibilisieren. Berücksichtigt werden dabei die direkten und indirekten Effekte des eigenen Handelns für das regionale und globale Ökosystem.

Prälat Dr. Peter Neher	Eva M. Welskop-Deffaa	Hans Jörg Millies
Präsident	Vorstand Sozial- und Fachpolitik	Finanz- und Personalvorstand

1. Vorstellung des Deutschen Caritasverbandes e.V.

Anwalt einer solidarischen Welt

Der Deutsche Caritasverband e.V. (DCV e.V.) ist der von den deutschen Bischöfen anerkannte katholische Wohlfahrtsverband. Als Verband der Freien Wohlfahrtspflege mischt er sich in die sozialpolitische Diskussion ein und macht sich für eine gerechtere und solidarische Gesellschaft stark.

Der Deutsche Caritasverband e.V. tritt in der Öffentlichkeit für andere ein. Dieser Anspruch bedeutet: Soziale Probleme und deren Ursachen benennen, verborgene Not aufdecken und als Anwalt derer auftreten, die ihre Interessen nicht effektiv selbst vertreten können und entsprechende Lösungskonzepte zu entwickeln. Zum Beispiel bei der Gestaltung der Sozialgesetzgebung oder den Rahmenbedingungen für soziale Arbeit in Deutschland und der Europäischen Union.

Der Deutsche Caritasverband e.V. entwickelt eigene Konzepte für die gerechte Gestaltung der Gesellschaft in Deutschland. Er übernimmt Mitverantwortung für die Entwicklung bedarfsgerechter sozialer Infrastrukturen und wirkt an der Versorgung der Bevölkerung im Gesundheits-, Sozial-, Erziehungs-, Bildungs- und Beschäftigungsbereich mit. Von der fachlichen und anwaltschaftlichen Arbeit der Bundeszentrale profitieren damit Tausende von Hilfe suchenden Menschen, die zum Beispiel von Armut, Verschuldung, Krankheit, Behinderung oder Sucht betroffen sind und in unserer Gesellschaft ausgegrenzt werden.

Den Verband fit machen für die Zukunft

Die Zentrale des Deutschen Caritasverbandes e.V. ist in Freiburg im Breisgau, die Hauptvertretungen befinden sich in Berlin, Brüssel und München. Neben der politischen Interessenvertretung und der damit verbundenen Öffentlichkeitsarbeit tragen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch Verantwortung für die fachliche Entwicklung der Caritas. Sie initiieren Modellprojekte, diskutieren und interpretieren die Ergebnisse und veröffentlichen diese in Publikationen und auf Tagungen. Die Verknüpfung von Praxis, Politik und Forschung sollen den Verband zukunftsfähig machen.

Durch Studien, Projekte und Forschungsarbeiten wird die fachliche Arbeit weiterentwickelt und es werden Impulse an die Einrichtungen und Träger vor Ort gegeben. Es wird an Hilfskonzepten und neuen Formen der sozialen Arbeit gearbeitet und fachliche, politische und finanzielle Lösungen werden vorbereitet, um sozialen Ungerechtigkeiten nachhaltig entgegenzuwirken. Bundesweite Kampagnen werden koordiniert und es wird über caritative und sozialpolitische Themen in Fachpublikationen und im Internet informiert.

Politik, Praxis, Forschung

Zu den Aufgaben des Bundesverbandes gehört außerdem die Steuerung des verbandsinternen Wissensmanagements, die Qualitätssicherung sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung in grundsätzlichen Themenfeldern. In Freiburg unterhält der Deutsche Caritasverband deshalb die bundeszentrale Fortbildungs-Akademie (FAK) sowie die auf Wohlfahrtspflege und Sozialwesen spezialisierte Caritas-Bibliothek mit mehr als 235.000 Bänden. Das ebenfalls in der Zentrale angesiedelte Caritas-Archiv sammelt Texte, Fotos und Plakate und dokumentiert damit die Verbandsgeschichte. Es steht sozialwissenschaftlichen Forschungen offen.

Weltweite Not- und Katastrophenhilfe

Der Deutsche Caritasverband e.V. hat nicht nur die Verhältnisse in Deutschland und Europa im Blick. Er weist auch auf globale Ursachen und Wechselwirkungen sozialer Probleme hin. Caritas international bearbeitet als Abteilung der Zentrale in Freiburg die weltweite Not- und Katastrophenhilfe des Deutschen Caritasverbandes.

Eingebunden in große Netzwerke

Der Deutsche Caritasverband e.V. kooperiert mit anderen nicht-staatlichen Organisationen. Er ist Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) und Teil des internationalen Caritasnetzwerkes. Außerdem ist der Deutsche Caritasverband e.V. Mitglied in der National Coalition Deutschland, dem Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention

Unsere Organisationsstruktur

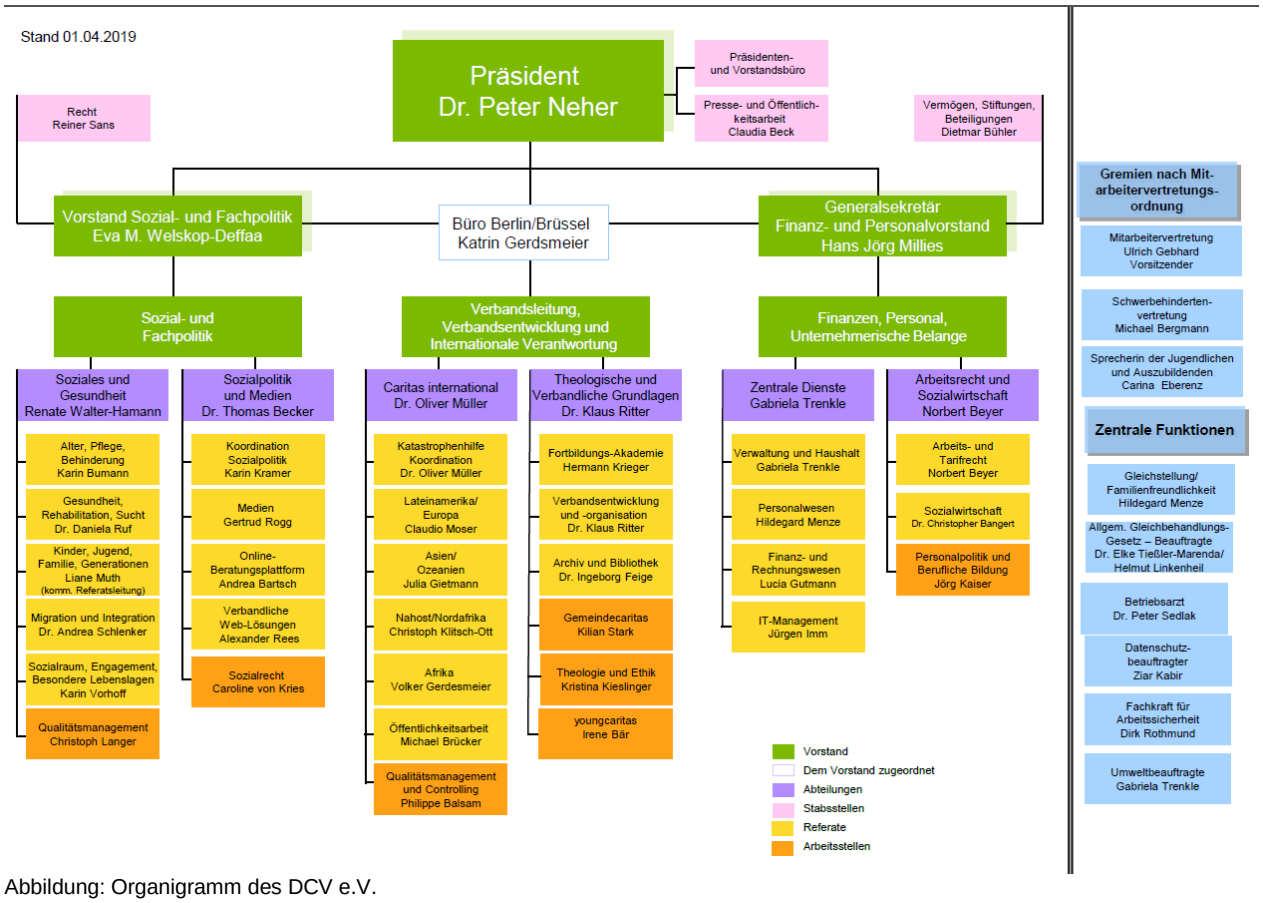


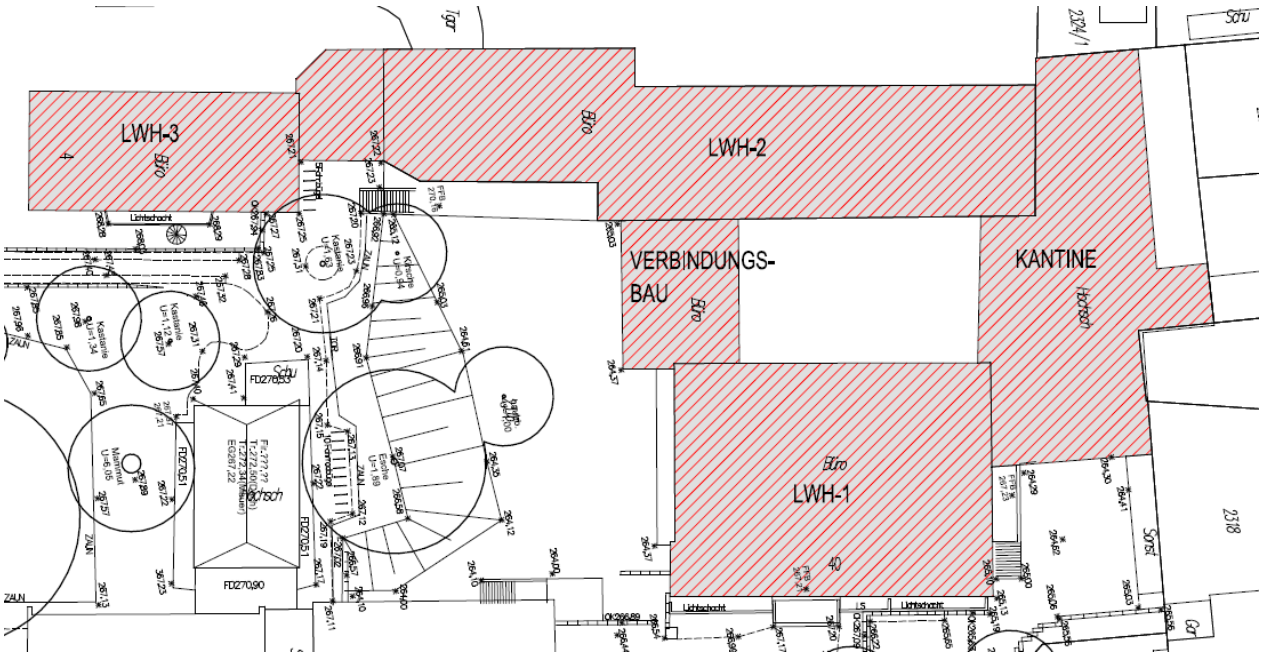
Abbildung: Organigramm des DCV e.V.

Unser Standort

Die Bundeszentrale des Deutschen Caritasverbandes e.V. befindet sich im Lorenz-Werthmann-Haus (LWH) in der Karlstr. 40 in Freiburg im Breisgau. Weitere Standorte sind ein Büro in Berlin und einer Hauptvertretung in Brüssel sowie die Fortbildungsakademie in der Wintererstr. 17-19 in Freiburg.
Die Einführung des Umweltmanagementsystems nach EMAS bezieht sich auf den Standort der Zentrale des DCV e.V. im Lorenz-Werthmann-Haus in Freiburg.
Zum Stichtag 31.12.2017 waren in der Zentrale am Standort in Freiburg 324 Mitarbeitende (auf Vollzeitbeschäftigte umgerechneter Wert) tätig.

Die Liegenschaft besteht aus drei miteinander verbundenen Gebäuden (Lorenz-Werthmann-Haus I-III mit Verbindungsbau und Kantine) auf einem 7.833 m² großem Grundstück, das zu 76%

versiegelt ist. Das Grundstück befindet sich in Freiburg, nördlich der Altstadt in zentraler Lage mit sehr guter Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr.



Das Gebäude LWH I wurde im Jahr 1969 erbaut und verfügt auf insgesamt 7 Geschossen und 2 Untergeschossen über eine Nettogrundfläche von 5.323 m².
Das Gebäude LWH II wurde im Jahr 1980 erbaut und verfügt auf insgesamt 2 Geschossen und 3 Untergeschossen inklusive des Verbindungsbaus mit einem Geschoss und 2 Untergeschossen über eine Nettogrundfläche von 3.892 m².
Das Gebäude LWH III wurde im Jahr 1960 als Wohnheim erbaut. Von 1975 bis 1994 erfolgte der schrittweise Umbau in Büroräume. Das Gebäude verfügt auf insgesamt 8 Geschossen und einem Untergeschoss über eine Nettogrundfläche von 2.966 m².
Der Gebäudeteil der Kantine wurde im Jahr 1969 erbaut und verfügt auf einem Geschoss und 2 Untergeschossen über eine Nettogrundfläche von 1.172 m².
Unter einem Teilbereich der Liegenschaft befindet sich eine Tiefgarage mit rund 1.000 m².

3. Umweltpolitik

In seinem Leitbild hat der DCV e.V. die Achtung und Wahrung der Schöpfung als eines seiner Aufgaben und Ziele festgelegt.
Die ökologische Nachhaltigkeit gehört gemäß den „Leitlinien für unternehmerisches Handeln der Caritas“ zu den Grundprinzipien des unternehmerischen Handelns des DCV und hat zum Ziel, die Schöpfung Gottes zu bewahren. Durch einen achtsamen und verantworteten Umgang mit den vorhandenen finanziellen, materiellen und ökologischen Ressourcen will die Zentrale des DCV e.V. ihren Beitrag für eine umweltgerechte Zukunft leisten. Der christlichen Unternehmenskultur entspricht es, sich selbst und andere für die Bewahrung der Lebensgrundlagen zum jetzigen Zeitpunkt als auch für kommende Generationen zu sensibilisieren.
Berücksichtigt werden dabei die direkten und indirekten Effekte des eigenen Handelns für das regionale und globale Ökosystem, das gestiegene Umweltbedürfnis der Mitarbeitenden und unserer Partner.

Auf der Grundlage des von der Europäischen Union vorgeschlagenen Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) ergreift die Zentrale des Deutschen Caritasverbandes e.V. Maßnahmen zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes. Dabei legen wir folgende Umweltleitlinien zu Grunde:

Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen
Der Umgang mit natürlichen Ressourcen erfolgt verantwortlich im Sinne des schonenden und effizienten Einsatzes in allen Handlungsfeldern. Die Reduzierung von Umweltbelastungen und Beachtung der begrenzten Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme stehen dabei im Vordergrund. Durch dauerhaft ökologisches Wirtschaften, beachten wir die Rechte und Chancen künftiger Generationen auf die Bewahrung der Schöpfung. Wir streben eine umweltfreundliche Organisation der Dienstreisen an.

Einbindung der Mitarbeitenden
Der DCV e.V. stellt den aktiven Umweltschutz auch auf die breite Basis seiner Mitarbeitenden. Nur die Handlungsbereitschaft jeden Einzelnen kann in der Summe die Nachhaltigkeitsbilanz des DCV e.V. verbessern. Der DCV e.V. wird seine Mitarbeitenden regelmäßig über Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung informieren und offen für Anregungen und konstruktive Kritik sein.

Verpflichtung zur Einhaltung aller relevanten Umweltgesetze
Sämtliche relevanten Umweltgesetze werden eingehalten. Bei Entscheidungsprozessen wird eine zukunftsweisende ökologisch nachhaltige Lösung angestrebt.

Beschaffungswesen / Lieferanten
Die Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen berücksichtigt neben ökonomischen auch ökologische und soziale Kriterien und ist an Grundsätzen der globalen, sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Kontinuierlicher Prozess
Die Umweltpolitik des DCV e.V. wird dauerhaft in die Geschäftsprozesse implementiert. Ziele und Maßnahmen werden im Umweltprogramm festgelegt, dokumentiert und mittels Audit überprüft. Ein stetiger Verbesserungsprozess dient der permanenten Reduzierung von Umweltbelastungen.

Informationen an Öffentlichkeit
Der DCV e.V. informiert die Mitarbeitenden sowie die Öffentlichkeit über seine Umweltaktivitäten und sensibilisiert alle Beteiligte für reflektiertes, nachhaltiges Handeln.

3. Umweltmanagementsystem

Um seine Umweltziele effektiv durchzusetzen hat der DCV e.V. in seiner Zentrale ein Umweltmanagementsystem (UMS) eingeführt, das den Umweltschutz in der Organisationsstruktur verankert.
Die Umweltleitlinien bilden die Grundlage des im DCV e.V. eingeführten Umweltmanagementsystems. Die Umweltleitlinien werden vom Vorstand festgelegt und im Portal für Mitarbeitende sowie in der Umwelterklärung veröffentlicht.
Zur Umsetzung der Umweltleitlinien werden Umweltziele festgelegt, die auf einer Bewertung der Umweltaspekte basieren. Die Umweltziele werden im Umweltprogramm dokumentiert.

Der Vorstand als für das UMS verantwortliches Organ, Abteilungs- und Stabstellenleitungen, Umweltmanagementbeauftragte/r und das Umweltteam bilden die Organisationsstruktur des UMS. Ihre Aufgaben sind in nachstehendem Organigramm dargestellt.
Dokumentiert wird das UMS in einem Umweltmanagementhandbuch, das die Abläufe im UMS sowie Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten beschreibt und regelt. Die im Umweltmanagementhandbuch beschriebenen Regelungen gelten für alle Mitarbeitenden des DCV e.V. in der Zentrale in Freiburg. Das Handbuch wir durch den Vorstand in Kraft gesetzt.

Organigramm des Umweltmanagementsystems

Anlage 1: Organigramm des Umweltmangementsystems

Übergeordnete Umweltmanagementverantwortung
Vorstand: Gesamtverantwortung für das Umweltmanagementsystem und die Festlegung der Umweltleitlinien Verabschiedung des Umweltprogramms, der Umwelterklärung und des Umweltmanagementhandbuchs Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen Managementbewertung **Finanz- und Personalvorstand:** Einrichtung, Aufrechterhaltung und Anwendung des Umweltmanagementsystems

Abteilungs- und Stabsstellenleitungen
Festlegung von Verantwortlichkeiten und Befugnissen Einhaltung rechtlicher Verpflichtungen und anderer Anforderungen Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr Ökofaire Beschaffung

Umweltmanagementbeauftragte/r
Einführung und Weiterentwicklung des Managementsystems und des Handbuchs Einberufung und Moderation des Umweltteams Koordination der Mitarbeitenden-Motivation, -Beteiligung und -Qualifikation im Umweltschutz Federführung bei Erstellung, Überwachung und Weiterentwicklung des Umweltprogramms Pflege des Umwelthandbuchs und die Sicherstellung der dazugehörigen Dokumentenlenkung Koordination der Umweltbestandsaufnahme (Umweltbetriebsprüfung) und die damit verbundene Erstellung des Prüfungsberichtes Erstellung und Aktualisierung Umwelterklärung Koordination der internen Kommunikation und externen Öffentlichkeitsarbeit Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften Planung und Durchführung interner Audits und Management Reviews

Umweltteam
Mitarbeit bei der Festlegung der Umweltziele Mitarbeit bei der Überwachung und Weiterentwicklung des Umweltprogramms Information und Motivation der Mitarbeitenden Ermittlung und Bewertung der bedeutenden Umweltaspekte

Mitarbeitende
Handeln im Sinne der Umweltleitlinien und des Umweltprogramms Einbringung von Ideen Erhalten regelmässige Information

4. Umweltprüfung

4.1 Kontext der Organisation

Interne und externe Themen

Die Berücksichtigung externer und interner Kontextthemen ist Bestandteil jeder Organisationsstrategie. Die systematische Betrachtung dieser Themen erfolgt auch im Rahmen des Umweltmanagementsystems. Indem die internen und externen Themen und deren beiderseitigen Wechselwirkungen mit dem Umweltmanagement bestimmt werden, kann ein Verständnis für das Umfeld, Abhängigkeiten und Spielräume entwickelt werden. Dies ermöglicht eine stärkere Verknüpfung von Umweltmanagement und Organisationsstrategie.

Externe Themen	**Interne Themen**
Politische und rechtliche Faktoren - rechtliche Verpflichtungen - gesetzliche Änderungen - verbandspolitische Erwartungen - Auflagen von Behörden **Technische Faktoren** - Entwicklung umweltrelevanter Technologien - Effizienzsteigerung durch neue Technologien **Umwelteinflüsse** - Luftqualität - Witterungsverhältnisse - Extremwetterereignisse **Kulturelle Rahmenbedingungen** - Umweltbewusstsein der beauftragten Dienstleistungsunternehmen - Kulturabhängiges Umweltverhalten auf internationaler Ebene	**Vorhandenes Wissen** - Expertise der Mitarbeitenden - Information und Qualifikation von Mitarbeitdenden - Multiplikatoren **Unternehmenskultur** - Umweltbewusstsein der Mitarbeitenden - Erwartungen interner Akteure an das Umweltmanagementsystem - Diversität im Unternehmen **Freiwillige Verpflichtungen** - betriebliche Umweltstrategie - Beschaffungsrichtlinie

Erwartungen der interessierten Parteien

Der Dialog mit interessierten Parteien und die Einbindung der Beschäftigten sind essentielle Bestandteile von EMAS. Im Rahmen des Umweltmanagementsystems erfolgt die systematische Erfassung und Berücksichtigung der interessierten Parteien und ihren Erwartungen.

Interessierte Parteien - extern	Interessierte Parteien - intern
Verband - christliche Umweltethik - Achtung u. Wahrung der Schöpfung als Leitbild **Spender und Spenderinnen** - achtsamer Umgang mit Ressourcen - umweltgerechte Zukunft - Zertifizierung - Informationen zu den Umweltkennzahlen - Transparenz bezüglich Umweltwirkungen **Zuschussgeber** - Zertifizierung - Ressourceneffizienz - Rechstkonformität **Behörden** - Rechtskonformität - Transparenz bezüglich der Umweltwirkungen - Einhaltung von Auflagen **Öffentlichkeit** - Zertifizierung - Transparenz bezüglich Umweltauswirkungen - Rechstkonformität **Lieferanten** - offene Kommunikation **Projektpartner** - Kommunikation - Ressourceneffizienz - Zertifizierung	**Vorstand** - christliche Umweltethik - Einhaltung der Umweltpolitik - Verbindliche Einhaltung der Rechtsanforderungen - Ressourceneffizienz **Mitarbeitende** - ökologisches Handeln der Organisation - Vertrauen in das Unternehmen und die Prozesse - Gesundheit am Arbeistplatz **Mitarbeitervertretung** -Sicherheit am Arbeitsplatz - faire Arbeitsbedingungen

4.2 Umweltsaspekte

Umweltaspekte sind Aspekte der Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen des DCV e.V., die Auswirkungen auf die Umwelt haben. Umweltaspekte können positive oder negative Auswirkungen auf die Umwelt hervorrufen. Ziel des Umweltmanagements ist es, die negativen Umweltauswirkungen unserer Betriebsprozesse zu minimieren. Grundsätzlich differenziert man die Umweltaspekte in direkte und indirekte Umweltaspekte. Direkte Umweltaspekte betreffen die Tätigkeiten der Organisation, deren Ablauf sie vollständig kontrolliert z.B. Energie- und Wasserverbrauch, Abwasser, Abfall, Emissionen in die Atmosphäre. Indirekte Umweltaspekte führen zu solchen Auswirkungen, die nur mittelbar (indirekt) durch unsere Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen verursacht werden. Sie lassen sich nur begrenzt durch uns beeinflussen. z.B. Umweltleistung und -verhalten von Auftragnehmern und Lieferanten, Verhalten von Mitarbeitenden, Mobilität und Verkehr.

Mit der Umweltprüfung im DCV e.V. werden alle Umweltaspekte und deren Auswirkungen sowie geltende Umweltvorschriften erfasst und bewertet (Abbildung des Ist-Zustandes). Die Umweltprüfung bildet die Grundlage für das Umweltprogramm des DCV e.V.

Folgende Methoden finden im DCV e.V. für die Umweltprüfung Anwendung:

- **Ecomapping:** Erfassung von umweltrelevanten Faktoren (Energie, Wasser/Abwasser, Materialeffizienz, Abfall, Risiken/Sicherheit, Emissionen wie Luft, Geruch, Staub und Lärm) anhand von vorgegebenen Checklisten im Rahmen einer Umweltbegehung.
- **Input- Output-Analyse:** Erhebung quantifizierbarer Umweltaspekte und Bildung von Kennzahlen (Kernindikatoren).
- **Mitarbeitendenbefragung:** Befragung der Mitarbeitenden zu umweltrelevanten Themen.
- **Lieferantenbefragung:** Befragung der Lieferanten zu umweltrelevanten Themen.
- **Rechtscheck:** Erstellung eines Rechtskatasters.

Anhand einer FLIPO Matrix (FLIPO: Flow-Legislation-Impacts-Practices-Opinions) werden die Umweltaspekte unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Umweltprüfung bewertet und die Bewertungsergebnisse dokumentiert. Aus der Summe der Bewertungen ergibt sich die Rangfolge der wesentlichen Umweltaspekte. Diese Matrix wird jährlich aktualisiert.

Die Bewertung erfolgt anhand folgender Kriterien:

Material- und Energieflüsse (Mengen, Ausmaß, Häufigkeit)
Rechtliche Anforderungen
Umweltgefährdungspotential
Anfälligkeit der regionalen oder globalen Umwelt
Meinung der Mitarbeitenden, Interessenträger

FLIPO-Matrix

Nr.	Umweltrelevanter Prozess	Umweltrelevante Tätigkeit	Zugeordneter Umweltaspekt (direkt oder indirekt)	Relevante Umweltauswirkung (en)	Flüsse Ausmaß, Menge, Häufigkeit	Recht	Umweltgefährdungs-potenzial	Anfälligkeit der regionalen oder globalen Umwelt	Meinung Mitarbeitende, Interessenträger	Priorität
1	**Energiemanagement**	Stromverbrauch	Nutzung von natürlichen Ressourcen, Emissionen	Auswirkung auf die Luft und Atmosphäre	3	4	5	5	4	21
		Wärmenutzung	Nutzung von natürlichen Ressourcen, Emissionen	Auswirkung auf die Luft und Atmosphäre	3	4	5	5	4	21
2	**Wasserversorgung**	Wassernutzung, Abwassereinleitung	Nutzung von natürlichen Ressourcen, Emissionen	Auswirkung auf Böden und Umwelt	3	5	2	3	3	16
3	**Anlagenmanagement**	Betrieb, Wartung, Instandhaltung	Schadstoffe, Emissionen, Lärm, Rechtsvorschriften	Auswirkung auf Böden, Luft, Gewässer und Umwelt	2	6	2	2	3	15
4	**Einsatz von gefährlichen Stoffen**	Einsatz Reinigungsmittel und Gefahrstoffe	Umweltgifte Boden/Wasser	Auswirkung auf Böden, Gewässer und Umwelt	2	6	3	2	3	16
5	**Abfallmanagement**	Abfallmsammlung und -endsorgung	Erzeugung, Recycling, Wiederverwendung, Transport und Entsorgung von festen und anderen Abfällen, insbesondere von gefährlichen Abfällen;	Auswirkung auf Böden, Gewässer und Umwelt	2	6	3	2	4	17
6	**Beschaffung**	Bezug IT-Geräte	Nutzung von natürlichen Ressourcen, gefährliche Abfälle	Ressourcenverbrauch, Umweltbelastung durch Herstellung, Wirkung auf Böden und Umwelt	2	2	4	4	2	14
		Bezug Lebensmittel	Nutzung von natürlichen Ressourcen	Auswirkung auf Böden und Biologische Vielfalt	3	2	3	3	5	16
		Bezug Hygieneartikel	Nutzung von natürlichen Ressourcen	Ressourcenverbrauch, Umweltbelastung durch Herstellung, Wirkung auf Böden und Umwelt	1	2	3	4	2	12
		Bezug Büromaterial	Nutzung von natürlichen Ressourcen	Ressourcenverbrauch, Umweltbelastung durch Herstellung, Wirkung auf Böden und Umwelt	2	2	4	4	2	14
		Bezug Papier	Nutzung von natürlichen Ressourcen	Ressourcenverbrauch, Umweltbelastung durch Herstellung, Wirkung auf Böden und Umwelt	4	2	3	4	4	17
7	**Mobilität**	Dienstreise	Verkehr, Lärm, Emissionen	Luft und Umgebung	3	2	4	4	4	17
		An-/Abreise	Verkehr, Lärm, Emissionen	Luft und Umgebung	3	2	4	3	3	15
		Transporte	Verkehr (in Bezug auf Waren und Dienstleistungen), Emissionen	Luft und Umgebung	1	2	4	4	3	14
8	**Flächenmanagement**	Nutzung von Flächen innen und außen	Biologische Vielfalt	Auswirkung auf Boden	3	3	2	2	4	14
9	**Personalverwaltung**	Weiterbildung/Schulung	Nutzung natürlicher Ressourcen (Verhalten), Rechtsvorschriften	Auswirkung auf Luft, Wasser und Boden	3	4	4	3	2	16
10	**Öffentlichkeitsarbeit und Verbandskommunikation**	Internetnutzung, Print-Medien, Werbematerialien, Kommunikation Umweltinformationen	Nutzung natürlicher Ressourcen, Umweltverhalten Addressaten (indirekt)	Auswirkung auf Luft, Wasser und Boden	5	2	3	3	5	18
11	**Interne Kommunikation**	Internetnutzung, Print-Medien	Nutzung natürlicher Ressourcen, Umweltverhalten (indirekt)	Auswirkung auf Luft, Wasser und Boden	4	2	3	4	5	18

Kriterium:	**Bewertung 6**	**Bewertung 1**
Flüsse (Ausmaß, Menge, Häufigkeit)	große Menge oder Häufigkeit	kleine Menge oder Häufigkeit
Recht	strenge Auflagen	keine rechtlichen Anforderungen
Umweltgefährdungspotential	sehr groß	unbedeutend
Anfälligkeit der regionalen oder globalen Umwelt	sehr groß	unbedeutend
Meinung Mitarbeitenden, Interessenträger	sehr unzufrieden	sehr zufrieden

a) Direkte Umweltaspekte

Bei den direkten Umweltfaktoren werden bestimmte Schlüsselbereiche betrachtet und durch Kennzahlen (Kernindikatoren) einmal jährlich quantifiziert. Die Kernindikatoren dienen einerseits als Basis für die Festlegung der Umweltziele und andererseits als Maßstab für die Zielerreichung.

Umweltkennzahlen DCV e.V.

Indikatoren / Kennzahlen	Einheit	2015	2016	2017	2018
Mitarbeitende in Vollzeitäquivalenten	Anzahl	286	309	324	313
LWH 1-3 Nettogrundfläche	m²	13.353	13.353	13.353	13.353
LWH 1-3 Nettogrundfläche excl. Kantine	m²	12.181	12.181	12.181	12.181
Kantine	m²	1.172	1.172	1.172	1.172
Gesamtenergieverbrauch					
Gesamtenergieverbrauch	MWh	1.712	1.749	1.602	1.317
Gesamtenergieverbrauch/ MA	MWh/MA	5,99	5,67	4,95	4,21
Gesamtenergieverbrauch LWH 1-3	MWh/m²	0,13	0,13	0,12	0,10
Erneuerbare Energie					
Gesamternergieverbrauch erneuerbare Energie	MWh	624	606	542	271
Gesamternergieverbrauch erneuerbare Energie / MA	MWh/MA	2,18	1,96	1,67	0,87
Gesamternergieverbrauch erneuerbare Energie	%	36	35	34	21
Wärme (Januar - Dezember)					
Wärmeverbrauch (Annahme bis 2017: Wirkungsgrad 100%)	MWh	1.089	1.144	1.036	843
Wärmeverbrauch LWH 1-3 / m²	MWh/m²	0,08	0,09	0,08	0,06
Wärmeverbrauch / MA	MWh/MA	3,81	3,71	3,20	2,69
Gasverbrauch	MWh	1.089	950	891	905
Gasverbrauch LWH 1-3 / m²	MWh/m²	0,08	0,07	0,07	0,07
Gasverbrauch / MA	MWh/MA	3,81	3,08	2,75	2,89
Heizöl	MWh	0,0	193,64	145,48	0
Heizöl LWH 1-3 /m²	MWh/m²	0,0	0,01	0,01	0
Heizöl / MA	MWh/MA	0,0	0,63	0,45	0
Strom (Januar - Dezember)					
Stromverbrauch LWH 1-3	MWh	624	606	566	474
davon Eigenverbrauch selbstproduzierter Strom aus Blockheizkraftwert	MWH			24	203
Stromverbrauch LWH 1-3 excl. Kantine	MWh	490	474	452	353
Stromverbrauch Kantine	MWh	134	132	114	121
Stromverbrauch LWH 1-3 / m²	MWh/m²	0,05	0,05	0,04	0,04
Stromverbrauch LWH 1-3 excl. Kantine / m²	MWh/m²	0,04	0,04	0,04	0,03
Stromverbrauch Kantine / m²	MWh/m²	0,11	0,11	0,10	0,10
Stromverbrauch LWH 1-3 / MA	MWh/MA	2,18	1,96	1,75	1,51
Stromverbrauch LWH 1-3 excl. Kantine / MA	MWh/MA	1,71	1,54	1,40	1,13
Stromverbrauch Kantine / MA	MWh/MA	0,47	0,43	0,35	0,39
Wasser (jeweils Mitte März- Mitte März)					
Wasserverbrauch	m³	3.478	3.192	3.527	3.617
Wasserverbrauch / MA	m³/MA	12,17	10,34	10,89	11,56

Indikatoren / Kennzahlen	Einheit	2015	2016	2017	2018
Papier (je Kalenderjahr)					
Papierverbrauch	Blatt	2.627.500	2.143.500	2.191.029	1.912.000
Papierverbrauch	t	13,6	11,1	11,2	9,6
Papierverbrauch / MA	t/MA	0,048	0,036	0,034	0,031
davon Recycling-Papier	t			5,6	8,7
davon Recycling-Papier	%			50	90
davon FSC/PEFC-Papier	t	12,0	11,1	5,6	0,9
davon FSC/PEFC-Papier	%	88	100	50	10
Briefumschläge	Stückzahl	294.750	223.500	296.250	179.500
Briefumschläge	t	1,7	1,5	1,8	1,3
davon FSC/PEFC-Papier	t	0,4	0,2	1,2	0,7
davon FSC/PEFC-Papier	%	21	15	67	55
Hygienepapier	t	5,0	4,4	3,3	3,3
davon Recyclingpapier	t	2,5	2,2	1,8	1,8
davon FSC/PEFC-Papier	t	2,5	2,3	1,5	1,5
davon Recyclingpapier	%	49	49	55	55
davon FSC/PEFC-Papier	%	51	51	45	45
externe Druckaufträge (Broschüren, Mailings)	(je Kalenderjahr)				
externe Druckaufträge gesamt	t	150,9	140,0	158,9	177,5
externe Druckaufträge gesamt / MA	t/MA	0,53	0,45	0,49	0,57
davon Recycling Drucke	t	56,9	51,4	62,3	78,4
davon FSC/PEFC-Drucke	t	94,0	88,6	95,6	92,3
davon Recycling Drucke	%	38	37	39	44
davon FSC/PEFC-Drucke	%	62	63	60	52
Verpackungsmaterial Versand (je Kalenderjahr)					
Kartonage	t	1,4	1,4	1,7	1,4
Kunststoffe	t	0,09	0,07	0,05	0,04
Abfall (je Kalenderjahr)					
gesamt (ohne Kantine)*	t	58,0	53,5	59,3	55,2
Abfall / MA*	t/MA	0,2	0,2	0,2	0,2
davon Restmüll*	t	18,7	19,4	22,4	19,9
davon Gelber Sack*	t	2,2	2,2	2,2	2,2
davon Papier*	t	36,4	30,6	32,7	31,2
davon Glas*	t	0,7	0,7	0,7	0,7
davon gefährliche Abfälle*	t	**	0,6	1,4	1,2
Küchenabfälle (Kantine)*	t	19,3	19,3	19,3	19,3
Dienstreisen (je Kalenderjahr)					
Flugkilometer*	km	1.268.324	1.192.500	1.427.918	1.220.465
Bahnreisen*	km	1.547.210	1.597.441	1.620.123	1.660.936
Fahrten mit PKW*	km	33.899	30.475	36.696	36.335

Indikatoren / Kennzahlen	Einheit	2015	2016	2017	2018
Emissisionen (je Kalenderjahr)					
CO_2 Emissionen					
CO_2 Emissionen gesamt	t	708	715	762	718
CO_2 Emissionen Wärme	t	218	245	219	180
CO_2 Emissionen Strom	t	0	0	0	54
CO_2 Emissionen Mobilität	t	490	470	543	484
davon CO_2 Emissionen Flugreisen	t	382	359	430	367
davon CO_2 Emissionen Bahnfahrten	t	105	109	110	113
davon CO_2 Emissionen Fahrten mit PKW	t	3	3	3	3
CO_2 Emissionen / MA	t/MA	2	2	2	2
Emission SF_6	kg	0	0	0	0
Luftemissionen Wärme					
Emission SO_2	kg	14	78	61	14
Emission NO_X	kg	209	231	208	196
Emission PM	kg	9	13	11	9
Emission SO_2 / MA	kg/MA	0,05	0,25	0,19	0,04
Emission NO_X / MA	kg/MA	0,73	0,75	0,64	0,63
Emission PM /MA	kg/MA	0,03	0,04	0,04	0,03
Luftemissionen Mobilität					
Emission SO_2	kg	0,02	0,02	0,02	0,02
Emission NO_X	kg	8,78	7,90	9,51	9,41
Emission PM	kg	0,29	0,27	0,32	0,32
Emission SO_2 / MA	kg/MA	0,00	0,00	0,00	0,00
Emission NO_X / MA	kg/MA	0,03	0,03	0,03	0,03
Emission PM /MA	kg/MA	0,00	0,00	0,00	0,00
Biologische Vielfalt					
Grundstücksfläche LWH 1-3	m²	7.833	7.833	7.833	7.833
bebaute, versiegelte Fläche	m²	5.938	5.938	5.938	5.938
bebaute, versiegelte Fläche	%	76	76	76	76
bebaute, versiegelte Fläche / MA	m²/MA	21	19	18	19
LWH 1-3 Nettogrundfläche / MA	m²/MA	47	43	41	43
LWH 1-3 Nettogrundfläche excl. Kantine / MA	m²/MA	43	39	38	39

* geschätzt

Energieeffizienz:

Ein im April 2015 fertig gestelltes Energiegutachten und eine im Mai 2015 durch die Energie Regioagentur Freiburg durchgeführte Schwachstellenanalyse zeigten energetisch deutliches Verbesserungspotential für die Gebäude der Zentrale des DCV e.V. Wesentliche Sanierungs- und Handlungsempfehlungen wurden in unserem Umweltprogramm umgesetzt.
Einige investive Maßnahmen wie die Erneuerung der Fenster im LWH I, die Erneuerung der Lüftungs- und Kühlanlagen im Serverraum sowie die Anschaffung einer neuen Bandspülmaschine in der Kantine wurden bereits durchgeführt.

In den Jahren Ende 2017 bis Anfang 2019 erfolgte die energetische Umstellung der Wärmeversorgung auf eine Nahwärmeversorgung auf Basis von Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung bzw. von Blockheizkraftwerken (BHKW). Die technische Konzeption der Heizzentrale im LWH 1 beinhaltet ein kleineres „Grundlast-BHKW“ mit einer elektrischen Leistung von 50 kW und ein größeres „Mittellast-BHKW“ mit einer elektrischen Leistung von 239 kW. Durch diese Dimensionierung wird zum einen ein hoher Anteil der BHKWs an der Wärmebereitstellung und gleichzeitig eine hohe Stromproduktion sichergestellt. Ergänzt wird das technische Konzept durch einen Gasbrennwert-Doppelkessel sowie zwei Pufferspeicher. Über ein Nahwärmenetz werden weitere vermietete Gebäude des DCV e.V. mit Wärme versorgt.

Bei der technischen Auslegung stellen die BHKWs über 80% der Wärme für die Gebäude bereit. Der Primärenergiefaktor liegt bei 0,42 (bei Berücksichtigung eines 5%igen Abschlags auf den thermischen Wirkungsgrad der BHKWs).
40% des von den BHKWs erzeugten Stroms kann als Eigenstrom des DCV e.V. genutzt werden.
Im Zuge der Modernisierung der Heizzentrale erfolgte die Erneuerung der gesamten Mess-, Steuer- und Regeltechnik. Zur Sicherstellung einer energieeffizienten Betriebsweise erfolgt für die Energiemengen Gasverbrauch der BHKWs und Gesamtgasbedarf sowie erzeugte Wärme der BHKWs eine zentrale, kontinuierliche Erfassung. Durch das laufende Heizenergie-Monitoring kann der Heizenergieverbrauch laufend kontrolliert, analysiert und gesteuert werden. Technische Störungen können unmittelbar festgestellt und behoben werden.
Auch im Bereich der Stromerzeugung- und des Stromverbrauchs erfolgt über die eingebauten Smart-Meter ein laufendes Monitoring, das die optimale Einstellung der BHKWs und eine laufende Analyse des Stromverbrauchs ermöglicht.

Ende 2017 wurden im ersten Bauabschnitt zunächst das größere BHKW sowie der Gasbrennwert-Doppelkessel in Betrieb genommen. Die Anlagen versorgen seit Beginn der Heizperiode 2017 zwei Gebäudeteile des Betriebsgebäudes (Lorenz-Werthmann-Haus I und II) sowie drei benachbarte vermietete Gebäude mit Wärme. Das dritte Betriebsgebäude (Lorenz-Werthmann-Haus III) sowie weitere über das Nahwärmenetz zu versorgende Gebäude wurden in einem zweiten Bauabschnitt Ende 2018 an das Wärmenetz angeschlossen. Anfang 2019 wurde dann das kleine BHKW in Betrieb genommen.

Umweltkennzahlen BHKW und Gaskessel 2018		
Erdgaseinsatz BHKW	2.272	MWh/a
erzeugte Wärme BHKW	1.291	MWh/a
erzeugter Strom BHKW	655	MWh/a
Erdgaseinsatz Gaskessel	226	MWh/a
erzeugte Wärme Gaskessel	185	MWh/a

Luftemissionen BHKW u. Gaskessel 2018		
Emissionen CO_2	498	t
Emissionen SO_2	30	kg
Emissionen NO_X	415	kg
Emissionen PM	18	kg
vermiedene CO_2 Emmissionen*	177.460	kg /a

* im Vergleich zum bundesdeutschen Energiemix von 2016 mit 0,471 kg CO" pro kWh Strom

Der für die Gebäude der Zentrale des DCV e.V. in Freiburg noch zu beziehende Strom wird zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien über die KSE GmbH (Gesellschaft zur Energieversorgung der kirchlichen und sozialen Einrichtungen mbH) bezogen.

Im Mai 2016 wurde im Verwaltungsgebäude des Deutschen Caritasverbands e.V. ein „intelligenter“ Erdgaszähler eingerichtet, der mit dem Internet verbunden war und täglich Erdgas-Zählerstände an das Energiesparkonto von co2online sendete. Die Nutzung des Erdgas-Smart-Meters und des Energiesparkontos ermöglichte eine bessere Kontrolle und Analyse des Heizenergieverbrauchs. Dafür wurde das sogenannte „HEMON“-Verfahren des Energiesparkontos verwendet, das co2online in Zusammenarbeit mit der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaft entwickelt hat. Aus den Daten des Erdgaszählers berechnet HEMON, wie das Gebäude auf wechselnde Umweltbedingungen wie Außentemperatur, Sonne und Wind reagiert. So kann eine „Energiesignatur“ der Gebäude erstellt werden, die den wärmetechnischen Zustand der Gebäude beschreibt. Der Deutsche Caritasverband e.V. gehörte zu den ersten Anwendern der beschriebenen Methode. Während der Dauer der energetischen Umstellung der Wärmeversorgung im DCV wurde das Verfahren aus technischen Gründen ausgesetzt. Der „intelligente“ Erdgaszähler soll bis Mitte 2019 wieder über das Internet an das Energiesparkonto von co2online angeschlossen werden. Mit dem HEMON“-Verfahren des Energiesparkontos wollen wir in Zukunft eine smarte, hocheffiziente Heizungssteuerung in Abhängigkeit von den Umweltbedingungen ermöglichen.

Im Zuge der energetischen Modernisierung der Wärmeversorgung erfolgte der Austausch der veralteten und teilweise überdimensionierten Heizungspumpen. sowie die Erneuerung der Warmwasserbereitung für die Kantine.

Weitere Energieeinsparungen wurden mit der Erneuerung bzw. mit dem teilweisen Rückbau der Lüftungsanlagen im LWH I (Be- und Entlüftung der Teeküchen und Toiletten sowie der innenliegenden Besprechungsräume) in 2017/2018 erreicht.

Wasser:

Die einzelnen Gebäude verfügen über die üblichen Frischwasserverbrauchsstellen in Teeküchen und Toilettenanlagen sowie über Wasserentnahmestellen für die Reinigungskräfte auf den einzelnen Gebäudestockwerken und im Keller. Darüber hinaus gibt es in zwei Gebäuden Handwaschbecken in den Büroräumen, die nach und nach zurückgebaut werden. Für Mitarbeitende steht derzeit eine Duschmöglichkeit zur Verfügung.
Die überwiegende Anzahl an Toilettenspülkästen ist mit Wasserspartasten ausgerüstet. Toilettenspülkästen ohne Wasserspartasten werden nach und nach umgerüstet. Zur Reduzierung des Frischwasserverbrauchs sind an einer Vielzahl der Handwaschbecken Sparperlatoren eingebaut. Auch hier erfolgt nach und nach eine Umrüstung an allen Handwaschbecken.
Neben den Bürogebäuden gibt es in der Kantine, die pro Jahr rund 120.000 Essen ausgibt, entsprechenden Frischwasserbedarf. Im Sommer 2016 wurde in der Kantine die Bandspülmaschine erneuert. Die neue Spülanlage hat einen wesentlich geringeren Wasserbrauch als die bisherige Maschine.
Im Außenbereich werden in den Sommermonaten die vorhanden Blumenkästen sowie ein Mammutbaum bewässert.

Papier:

Der Papierverbrauch stellt in der Zentrale des DCV e.V. mit einen der wesentlichen Umweltaspekte dar. Neben dem betriebsüblichen Papierverbrauch in einer Verwaltung, gibt es im DCV e.V. bestimmte Bereiche mit hohem Papierbedarf.
Allein in der Spendenverwaltung werden pro Jahr durchschnittlich rund 150.000 Spenderbriefe gedruckt und versendet. Im Bereich der allgemeine Verwaltung und der Spendenverwaltung wurde im Zuge der Umsetzung eines neuen Druckerkonzeptes in 2017 die Umstellung auf Recyclingpapier umgesetzt.

Die Öffentlichkeitsarbeit unseres internationalen Katastrophenhilfswerks Caritas international erfordert zur Sensibilisierung und Werbung um Unterstützung sowie zur Information über die Hilfsprojekte und Verwendung der Spendengelder die Erstellung von Broschüren und sonstigen Informations- und Aktionsmaterialien. Es wird kontinuierlich geprüft, welche Materialien online angeboten werden können, um den Ressourcenverbrauch zu reduzieren.
Im Rahmen der politischen Arbeit des DCV e.V. werden im Referat Medien zahlreiche Publikationen erstellt. Hierzu zählen im Wesentlichen die Zeitschriften „Sozialcourage“, „neue Caritas“, „das Jahrbuch“ und „die Einblicke“. Die Auflagenzahlen liegen durchschnittlich über alle Publikationen bei rund 880.000 Stück pro Jahr.
Für sämtliche Printprodukte wird Recyclingpapier oder Papier mit einem FSC oder PEFC Umweltsiegel verwendet.

Im Hygienebereich wird ausschließlich Recyclingpapier oder Papier mit einem FSC oder PEFC Umweltsiegel eingesetzt.

Abfall:

In der Zentrale des DCV e.V. fallen grundsätzlich die für Verwaltungsgebäude üblichen Abfälle an. Der Abfall wird getrennt nach „gelbem Sack“, Restmüll, Papier. Zusätzlich fallen aber auch

Altglas und kleinere Mengen an Sonderabfällen an. Um die Abfälle zu sammeln, werden für die unterschiedlichen Abfallsorten entsprechende Behälter zur Verfügung gestellt. In den einzelnen Büroräumen stehen Behälter für Altpapier bereit, die vom Reinigungspersonal geleert werden. Das Altpapier wird regelmäßig durch eine Fachfirma zur Verwertung abgeholt. In den Etagenküchen befinden sich „gelbe Säcke“ zur Sammlung von Verpackungsabfällen sowie Restmüllbehälter. Diese Abfälle werden über die städtische Abfallwirtschaft entsorgt.
Auch die Küchenabfälle der hauseigenen Kantine, die in einem separaten Behälter gesammelt werden, werden über die städtische Abfallwirtschaft abgeholt.
Für Altglas gibt es eine zentrale Sammelstelle im Haus. Das Altglas wird durch das Hausmeisterteam im öffentlichen Altglascontainer entsorgt.
Leuchtmittel und Batterien werden zentral gesammelt und beim städtischen Recyclinghof vom Hausmeisterteam abgegeben. Tonerkartuschen werden zum Recycling an den Dienstleister zurückgegeben. Sonstige in Ausnahmen anfallende Sonderabfälle werden bei der städtischen Schadstoffsammelstelle abgeliefert.
Alte Büromöbel, Elektroschrott und sonstiger Sperrmüll werden über einen Entsorgungsunternehmer abgeholt. Ausgediente PCs und Mobiltelefone werden zum Verkauf an Mitarbeitende angeboten. Die Festplatten der nichtverkäuflichen PCs werden von einer zertifizierten Spezialfirma entsorgt. Die PC-Gehäuse werden durch einen Entsorgungsunternehmer abgeholt. bzw. durch die Herstellerfirma zurückgenommen. Nichtverkäufliche Mobiltelefone werden über die Herstellerfirma zurückgenommen.
Der in den Außenanlagen anfallende Grünschnitt wird bei der städtischen Grünschnittstelle abgeliefert.

Emissionen

Der Ausstoß an klimaschädigenden Co_2-Emissionen ist beim DCV e.V. neben der Wärmeerzeugung wesentlich geprägt durch den Dienstreiseverkehr.
Durch die umgesetzte energetische Umstellung der Wärmeversorgung auf eine Nahwärmeversorgung auf Basis von Blockheizkraftwerken (BHKW) können die Treibhausgasemissionen erheblich gesenkt werden.
Eine national und international tätige Organisation wie die Zentrale des DCV e.V. mit ihrem internationalen Katastrophen Hilfswerk Caritas international ist auf Dienstreisen angewiesen. Durch die Projektarbeit im Ausland und nötigen Vorort Phasen, können Flüge nicht komplett vermieden werden. Um Dienstreisen auf das notwendige Ausmaß zu reduzieren, gibt die Dienstreiseordnung vor, dass Dienstreisen nach den Grundsätzen der Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit sorgfältig zu planen und abzuwickeln sind. Sie dürfen nur durchgeführt werden, soweit die Aufgaben des Deutschen Caritasverbandes e.V. sie erforderlich machen und die dabei zu erledigenden Aufgaben nicht auf einfachere Weise erfüllt werden können (z.B. Video-Konferenz). Die Videokonferenzsysteme wurden aus diesem Grunde in den letzten Jahren stark ausgebaut.

Fahrten mit dem PKW haben im Gegensatz zu Flug- und Bahnreisen eine nur untergeordnete Bedeutung. Für Dienstreisen steht lediglich ein Dienstwagen zur Verfügung.

Zur Kompensation von CO2-Emissionen hat sich der DCV e.V. an der Klima-Kollekte gemeinnützige GmbH beteiligt.
Die Klima-Kollekte ist ein CO2 -Kompensationsfonds christlicher Kirchen, über den unvermeidliche Emissionen aus Strom- und Wärmenergie, Reisen sowie Papier- und Druckerzeugnissen kompensieren werden können.
Die Klima-Kollekte garantiert, dass der Betrag, der für die Kompensation der Emissionen bezahlt wird, dafür verwandt wird, die Menge an CO2 im Rahmen von Klimaschutzprojekten auszugleichen. Dank strenger Standards verringern die Projekte jedoch nicht nur den Ausstoß von Treibhausgasen, sondern sie verbessern auch die Lebensqualität der lokalen Bevölkerung und tragen zur nachhaltigen Entwicklung vor Ort bei. Die Ausgleichszahlungen werden gezielt in Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländer investiert und mindern Armut vor Ort, indem sie Frauen stärken, Gesundheit schützen und Perspektiven ermöglichen. Der Ausgleich von CO2 -Emissionen geschieht dabei durch Klimaschutzprojekte kirchlicher Organisationen.

Kantine

In der Kantine des Lorenz-Werthmann-Haus werden neben den Mitarbeitenden des DCV e.V. auch die Studierenden der katholischen Hochschule sowie weitere externe Gästegruppen bewirtet. Zusätzlich beliefert die Kantine diverse Kinderhorte mit Mittagsmahlzeiten. Zielsetzung der Kantine ist eine regionale Küche zu bezahlbaren Preisen. Rund 30% der eingesetzten Lebensmittel stammen aus regionalem Anbau oder von regionalen Händlern. Angebotener Kaffee und einige Süßwaren stammen aus öko-fairem Handel.

b) Indirekte Umweltaspekte

Interne Kommunikation und Qualifikation

Jeder neue Mitarbeitende erhält Informationen über unser Umweltmanagementsystem Die Weiterbildung unserer Mitarbeiter wird durch ihre kontinuierliche Einbindung in die umweltrelevanten Aktivitäten und durch gezielte Informationen im Portal für Mitarbeitende sichergestellt.

Verbandskommunikation, Öffentlichkeits- und Projektarbeit

Über Kampagnen und Projekte in Bereichen wie beispielsweise Klimawandel und Klimaschutz, Erhalt der natürlichen Ressourcen, Konsumverhalten, faire Gestaltung der Globalisierung, Bekämpfung der Armut, nachhaltige Unternehmenspolitik leistet die Caritas ihren Beitrag zum Umweltschutz und zur Zukunftssicherung. Sie beeinflusst damit das Bewusstsein, für die Umwelt und die Wichtigkeit des Umweltschutzes.

Kapitalanlagen

Der Deutsche Caritasverband e.V. benötigt für die Erfüllung seiner satzungsmäßigen Aufgaben finanzielle Mittel, die er in Übereinstimmung mit dem Leitbild und den verbandlichen Strategien nach kaufmännischen Prinzipien verwaltet, einsetzt und kontrolliert. Die Mittel dienen der Finanzierung der laufenden Aufgaben, der Projekte und Aktionen und der damit verbundenen Betriebs- und Personalkosten.
Bei der Anlage des Vermögens sind die Grundsätze im Leitbild und das in Abs. 2 Satz 3 der Präambel der Satzung des Deutschen Caritasverbandes e.V. genannte Prinzip – all sein Handeln dient dem Ziel, Menschen in ihrer Würde zu schützen, das solidarische Zusammenleben in einer pluralen Welt zu fördern und sich weltweit für ein Leben in Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden einzusetzen - zu beachten.
Die Finanzanalgerichtlinie des DCV e.V. beschreibt den zulässigen Anlagerahmen. Bei der Vermögensanlage soll insbesondere der Grundsatz der Nachhaltigkeit eingehalten werden, um der Werteordnung des Verbandes Rechnung zu tragen. Die Vermögensanlage hat im Rahmen eines Nachhaltigkeitskonzepts zu erfolgen, welches auf dem Leitbild des Deutschen Caritasverbandes e.V. fußt.

c) Bindende Verpflichtungen: Einhaltung von Rechtsvorschriften und freiwilliger Verpflichtungen

Relevante Umweltvorschriften und aus ihnen resultierende Pflichten zu den einzelnen Umweltaspekten sind in einem umfassenden Rechtsverzeichnis aufgelistet. Mittels eines Rechtschecks wird überprüft, ob geltendes Umweltrecht eingehalten wird.
Durch regelmäßige Aktualisierungen werden Änderungen der für den DCV e.V. geltenden Rechtsvorschriften ermittelt und durch geeignete Maßnahmen umgesetzt.

Aus gesetzlichen Anforderungen wiederkehrende Pflichten wurden im Rahmen des Rechtschecks dokumentiert. Im Rahmen der jährlichen durchzuführenden internen Audits wird die Einhaltung der gesetzlichen Pflichten überprüft.
Die auf Grundlage eines in 2014 erstellten Brandschutzkonzeptes für alle Gebäude des Lorenz-Werthmann-Hauses ermittelten notwendigen Maßnahmen werden sukzessive bis 2018 umgesetzt. Brandschutzpläne und Notfallpläne wurden den Anforderungen entsprechend angepasst. Brandschutzübungen werden regelmäßig durchgeführt. Für Notfälle sind Brandschutz- und Ersthelfer ausgebildet.
Abfallrechtliche Anforderungen werden in Verantwortung der Hausverwaltung umgesetzt. Alle Anlagen (Aufzüge, Klimaanlagen usw.) werden ordnungsgemäß gewartet. Gefahrenstoffe werden in einem Gefahrstoffkataster aufgelistet.

Zur Gewährleistung wirtschaftlicher und einheitlicher Verfahrensweisen für die Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen hat der Vorstand des DCV e.V. eine Beschaffungsrichtlinie erlassen. Diese beinhaltet auch ökologische und ethische Grundsätze, die im Beschaffungsprozess zu berücksichtigen sind.

4.3. Chancen und Risiken

Ein risikobasierter Ansatz ist zukunftsgerichtet und unterstützt die Organisation dabei, die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems zu erhöhen und dessen beabsichtigte Ergebnisse zu erreichen. Nachteilige Auswirkungen für die Organisation und die Umwelt sollen frühzeitig erkannt und über entsprechende Maßnahmen vermieden werden. Das Umweltmanagementsystem soll jedoch nicht nur negative Auswirkungen berücksichtigen, sondern gleichermaßen positive Auswirkungen auf Organisation und Umwelt befördern.

Die Chancen und Risiken, die mit dem Kontext der Organisation, den Umweltaspekten und bindenden Verpflichtungen in Zusammenhang stehen, werden deshalb erfasst und dokumentiert.

Chancen	**Risiken**
Öffentlichkeitswirksamkeit, positives Image, Glaubwürdigkeit	zu geringe Außenwirkung, Erwartungen werden nicht erfüllt
Rechtssicherheit und Schließung bisheriger Rechtslücken	verschärfte Auflagen, Kostensteigerung
Effiezienzsteigerung, verbesserte Umweltleistung Einsparungen	Investitionskostensteigerung
Mitarbeitermotivation, Mitarbeitidentifikation	Überlastung von Mitarbeitenden durch gestiegene Regulierungen
Wettbewerbsvorteil	mangelnde Rentabilität

5. Umweltprogramm

Umweltaspekt	Ziel	Maßnahmen	Verantwortungsbereich	Zeitlicher Ablauf	Umsetzungsstand der Maßnahmen zum Termin
Strom	**Stromverbrauch der Bürogebäude < 35 kWh/a m² NGF (Nettogrundfläche)**	Erneuerung Lüftungs- und Kühlanlagen im Serverraum	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	2016	100%
		Ersatzinvestition Bandspülmaschine in der Kantine	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	2016	100%
		erneute Mitarbeiterinformation zum Stromsparen	Umweltmanagement-beauftragte	10/2019	100%
		Austausch ineffizienter, ungeregelter Heizungspumpen, Dimensionierung der neuen Pumpen überprüfen und wenn möglich reduzieren, Einsatz von Hocheffizienzpumpen	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	08/2017	100%
		Rückbau oder Erneuerung der Lüftungsanlagen im LWH 1 für die Bereiche der innenliegenden Besprechungsräume sowie im Bereich der WC-Anlagen und Teeküchen	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	05/2018	100%
		Neues Strommesskonzept, Einbau von Smart-Metern	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	08/2017	100% 12/2017
		laufendes Stromerzeugungs- und Verbrauchsmonitoring zur optimalen Einstellung des BHKW	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt, Zentralservice	01-12/2019	100% in 2018
		Regelung der Einschaltzeiten der zentralen Flurbeleuchtung im LWH I	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	2017	100% Anweisung Empfang ist erfolgt
		Elektro-Kleinspeicher: Überprüfung der Notwendigkeit, evtl. Rückbau, Solltemeperaturen prüfen und max. auf 35 °C einstellen, Einsatz von Zeitschaltuhren	Zentralservice	2017	100%
		Bei Ersatzbeschaffungen elektrischer Geräte auf geringen Energieverbrauch achten	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	2019 ff.	30%
		Monitoring des Stromverbrauchs, erneute Veröffentlichung der Verbrauchsdaten im Portal	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	10/2019	100% in 2018
		Prüfung weiterer Umstellungen auf LED-Technik	Zentralservice	2019 ff.	
		Einbau von Präsenzmeldern in den Bereichen Sanitär, Lager, Archiv, Flure, Teeküchen	Zentralservice	bis 2021	50%
		Einsatz abschaltbarer Steckerleisten für PCs, Monitore und Drucker um 20% steigern	Zentralservice	bis 2020	
Wärme	**Heizenergieverbrauch der Betriebsgebäude < 80 kWh/a m² NGF; höherer Gesamtwirkungsgrad der Heizanlage, Primärenergiefaktor 0,42, Reduktion der Treibhausgasemissionen um 25 %**	Fenstersanierung LWH1	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	2016	100%
		energetische Modernisierung der Heizentrale, Errichtung eines Nahwärmenetzes, Anschaffung Blockheizkraftwerk	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	01/2019	100% Anschluss LWH III im Herbst 2018 ist erfolgt; Inbetriebnahme BHKW 2: Januar 2019
		Kontrolle, Analyse und Steuerung des Heizenergieverbrauchs durch den Einsatz von Smart Metern	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt, Zentralservice	01-12/2019	100% in 2018
		Feststellung von Abweichungen, technischen Störungen durch laufendes Heizenergiemonitoring	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt, Zentralservice	01-12/2019	100% in 2018
		Smarte Heizungssteuerung durch intelligente Ergsazähler in Verbindung mit dem Energiesparkonto von co2online und dem "HEMON"-Verfahren, das berechnet wie das Gebäude auf wechselnde Umweltbedingungen reagiert. Erstellung einer „Energiesignatur" für die Gebäude, die den wärmetchnschen Zustand beschreibt.	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt, Zentralservice	06/2019	
		erneute MitarbeiterInformation zur Funktionsweise und optimalen Einstellung der Thermostatventile, zur optimalen Raumtemperatur und zum effizienten Lüften	Umweltmanagement-beauftragte	10/2019	100% in 2018
		Prüfung und ggf. Austausch der Thermostatventile, Prüfung des Einsatzes von "Behörden"ventilen	Zentralservice	2019	100% in 2018

Umweltaspekt	Ziel	Maßnahmen	Verantwortungsbereich	Zeitlicher Ablauf	Umsetzungsstand der Maßnahmen zum Termin
Wasser	**Wasserverbrauch der Betriebsgebäude um 5% senken**	Ersatzinvestition Bandspülmaschine in der Kantine	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	2016	100%
		Einbau von Wasserspartasten an den WC-Spülkästen (soweit noch nicht vorhanden)	Zentralservice	2020	70%
		Einbau von Sparperlatoren	Zentralservice	2017	100%
		Abbau der Waschbecken in den Büroräumen LWH 1	Zentralservice	bis Ende 2020	50%
		laufendes Monitoring Wasserberauch Kantine	Zentralservice	01-12/2019	100% in 2018
Material-effizienz	**Steigerung Einsatz von umweltfreundlichen Produkten um 10%**	Prüfung der Umstellung auf Recyclingpapier auch bei externen Druckaufträgen	Referatsleitungen IT, ÖA	2019	
		Katalog von umweltfreundlichen Büroartikeln für Mitarbeitende zur Verfügung stellen	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	06/2017	100%
		Austausch nicht umweltverträglicher der Putzmittel (Kantine, externe Reinigungsfirma)	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	2019	
		Leitlinien für Lieferungen erstellen zu Verpackung und Versand	Versand	2019	
	Reduktion des Papierverbrauchs um 10%	erneuter Hinweis auf Nutzerempfehlungen zum Papiersparen im Portal	Umweltmanagement-beauftragte	2019	100% in 2018
		Einführung einer elektronischen Rechnungseingangsverarbeitung	Referatsleitungen Finanz- u. Rechnungswesen u. IT	2020	
		Einführung eines zentarlen Dokumentenmanagmentsystems mit elektronischer Archivierung	Referatsleitung IT, alle Abteilungen	2021	
Abfall	**Abfallsammelstellen und Abfallentsorgungswege sind den Mitarbeitenden bekannt.**	erneuter Hinweis zu Abfallsammelstellen und zur Entsorgung im Portal	Umweltmanagement-beauftragte	2019	100% in 2018
		erneuter Hinweis auf Tipps zur Abfallentsorgung für Mitarbeitende im Portal	Umweltmanagement-beauftragte	2019	100% in 2018
	Gebrauchtes Büromaterial wird wieder verwertet.	Einrichtung einer Sammelstelle für wiederverwertbares Büromaterial.	Zentralservice	06/2018	100%
		Hinweis im Portal zur Sammelstelle für wiederverwertbares Büromaterial	Umweltmanagement-beauftragte	2019	
Emissionen	**Reduktion der CO_2 Emissionen um 8 %**	energetische Modernisierung der Heizzentrale, Einsatz Blockheizkraftwerk	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	01/2019	100% Anschluss LWH III im Herbst 2018 ist erfolgt; Inbetriebnahme BHKW 2: Januar 2019
		Vermeidung von Flugreisen, wenn möglich			
		Vermeidung von Dienstreisen durch Einsatz von Videokonferenzsystemen.			
Kommunikation	**Einsatz von Videokonferenzen und Blue-Jeans um 10% steigern**	Hinweis auf Anleitungen im Portal , Schulungen durchführen	Referatsleitung IT	2019	
	Alle Mitarbeitenden sind über die Umweltpolitik und das UMS informiert.	Veröffentlichungen zum UMS, zur Umweltpolitik, den Umweltkennzahlen, zum Umweltprogramm. Informationen zu Einsparungen und zu Aktivitäten des Umwelteams.	Umweltteam, Umwletmanagementbeuaftragte, Referatsleitungen	2019	
Öffentlichkeits-arbeit und Verbands-kommunikation	**Öffentlichkeit und Verband sind über die Beteiligung an der Klimakollekte informiert.**	Veröffentlichungen in Neuer Caritas. Werbemaßnahmen durch Ci.	Ci, Referat Sozialwirtschaft.	2019	

6. Gültigkeitserklärung

OmniCert
Die Umweltgutachter

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS
ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der für die OmniCert Umweltgutachter GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0360 unterzeichnende EMAS-Umweltgutachter

Thorsten Grantner (Registrierungsnummer DE-V-0284), akkreditiert für den Bereich

- 94.91.0: Kirchliche und sonstige religiöse Veranstaltungen

bestätigt begutachtet zu haben, ob der Deutsche Caritasverband e.V., wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in Verbindung mit der Verordnung (EU) 2017/1505 erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EU) 2017/1505 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation in der Umwelterklärung geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Thorsten Grantner

Dipl.-Ing. (FH) Thorsten Grantner
Umweltgutachter DE-V-0284

OmniCert Gültigkeitserklärung

OmniCert Umweltgutachter GmbH I Kaiser-Heinrich-II.-Str. 4 I 93077 Bad Abbach I www.omnicert.de I info@omnicert.de I
Tel: +49 (0) 9405 955 82 0 I Fax: +49 (0) 9405 955 82 29 I Geschäftsführer: Dipl.-Ing. (FH) Thorsten Grantner

7. Registrierungsurkunde

URKUNDE

EMAS
GEPRÜFTES UMWELTMANAGEMENT

Deutscher Caritasverband e.V.
Karlstraße 40
79104 Freiburg

Registrierungsnummer: DE-126 00112

Ersteintragung am 5. Mai 2017

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2004 Abschnitt 4 an. Sie veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung und lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten. Sie ist im EMAS-Register (www.emas-register.de) eingetragen und deshalb berechtigt, das EMAS-Logo zu verwenden.

IHK Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein

Freiburg, 5. Mai 2017

Andreas Kempff
Hauptgeschäftsführer

IMPRESSUM

Deutscher Caritasverband e.V.
Karlstraße 40
79104 Freiburg
Telefon: +49 (0)761 200-0
Internetseite: www.caritas.de
E-Mail: info@caritas.de

Kontakt:
Gabriela Trenkle
Umweltmanagementbeauftragte (UMB)
Telefon: +49 (0)761 200-286
E-Mail: gabriela.trenkle@caritas.de

Mai 2019

Download unter:
www.caritas.de

Bildnachweis:
Titelblatt: Deutscher Caritasverband e.V.